Niederschrift BAU/041/2019

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses der
Stadt Rheine
am 12.09.2019

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Frau Anna-Lena Storm	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
------------------	---

Vertreter:

Herr Robert Grawe	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Kurt Radau
Herr Franz-Josef Hesping		Vertretung für Herrn Werner Bela
Herr Bernhard Kleene	SPD	Vertretung für Herrn Antonio Berardis
Herr Markus Tappe	CDU	Vertretung für Herrn Werner Wenker
Frau Helena Wirt		Vertretung für Herrn Ahmad Hammudeh

Gäste:

Herr Markus Epple		Mart und Standort Beratungsgesellschaft mbH
Herr Gudewer		Büro Stadtguut
Herr Dr. Stockhorst		EWG

Verwaltung:

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Herr Dr. Jochen Vennekötter		Fachbereichsleiter FB 5
Herr Thomas Roling		Mitarbeiter der TBR
Herr André Löckener		FB 5, Projektmanagement Bahnflächen
Herr Matthias van Wüllen		Mitarbeiter Stadtplanung
Frau Andrea Mischok		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Werner Bela

Sachkundiger Einwohner f.
Seniorenbeirat

Herr Ahmad Hammudeh

Sachkundiger Einwohner f.
Integrationsrat

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils erklärt Herr Brauer, dass der Tagesordnungspunkt 7 – Förderantrag für ein integriertes Mobilitätskonzept – von der Tagesordnung genommen werden soll, da dieser lt. Zuständigkeitsordnung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz gehöre.

Die Mitglieder des Bauausschusses widersprechen der vorgeschlagenen Änderung nicht.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 40 über die öffentliche Sitzung am 27.06.2019

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Informationen der Verwaltung

1.	TOP 11 ÖS	Herr Hagemeier BauA 27.06.2019	Baustellenampel B 481/Am Spieker
-----------	----------------------	---	---

Antwort Herr Forstmann

Herr Hagemeier erklärt, dass demnächst die Hauenhorster Straße wegen Kanalbauarbeiten wieder gesperrt werde und dadurch die Straße Am Spieker wieder in den Fokus der Pkw-Fahrer rücke. Rückstaus seien dann wieder zu erwarten. Er möchte anregen, dass im Bereich Am Spieker/B 481 eine Baustellenampel installiert werde, damit man dort gefahrlos in Richtung Rheine abbiegen und in die Straße Am Spieker einbiegen könne.

Frau Leskow regt an, für die Straße Am Spieker eine Verkehrsberuhigung herzustellen. Sie bittet darauf zu achten, dass die im Seitenstreifen entstehenden Schlaglöcher zeitnah ausgebessert werden, da diese gerade für Radfahrer eine enorme Gefahrenquelle darstellen. Hier müsse man darauf achten, dass die Straße einschließlich Seitenstreifen vernünftig befestigt sei.

Antwort Herr Forstmann

Die Baumaßnahme hat aktuell keine Auswirkungen für Hauenhorst. Ein weiterer Abschnitt für die Erneuerung des Kanals und der Straße ist in 2020 geplant. „Wir planen diese Straße nicht als Umleitungsstrecke ein. Sie ist sehr schmal. Eine LSA würde den Schleichverkehr hier nur fördern.“

2.	TOP 11 ÖS	Herr Radau BauA 27.06.2019	Bäume und Wildblumenbeete Gisèle-Freund-Straße, Anna-Louisa-Karsch-Ring, Hildegard-von-Bingen-Straße
Antwort Herr Twesten			

Herr Radau möchte wissen, was für Bäume gepflanzt werden sollen und ob man anstatt der geplanten Sträucher Wildblumenbeete anlegen könne.
Herr Radau weist darauf hin, dass diese Anfrage auch für die nächsten zwei Tagesordnungspunkte gelte. (Anna-Louisa-Karsch-Ring und Hildegard-von-Bingen-Straße)

Antwort Herr Twesten

Die „Unterpflanzung“ in den Straßengrünbeeten der Gisèle-Freund-Straße, Anna-Louisa-Karsch-Ring und Hildegard-von-Bingen-Straße, wird mit Einsaat einer blütenreichen, mehrjährigen Wildblumen- und Staudenmischung hergestellt.

Für die Gehölz-Bepflanzung in den Straßengrünbeeten werden standortgerechte und klimaanangepasste Straucharten und kleinkronige Baumarten und -sorten ausgewählt, die für innerörtliche Straßenstandorte gut geeignet sind und eine relativ hohe Hitze- und Trockentoleranz aufweisen. Zudem sollen die Gehölzarten auch eine Blütenwirkung und zum Teil auch kleine Früchte ausbilden, um auch als Nahrungsquelle für Insekten und Vogelarten dienen zu können. Als Baumarten für die Straßenbeete sind konkret folgende Arten und Sorten vorgesehen:

- Gisèle-Freund-Straße: Mehlbeere, Sorte 'Magnifica' (*Sorbus aria 'Magnifica'*)
- Anna-Louisa-Karsch-Ring: Baum-Felsenbirne, Sorte 'Robin Hill' (*Amelanchier arborea 'Robin Hill'*)
- Hildegard-von-Bingen-Straße: Zierapfel, Sorte 'Street Parade' (*Malus Hybr. 'Street Parade'*)

Für die Straßengrünbeete auf den Straßenseiten, an denen sich die Versorgungsleitungen befinden, sind standortgerechte schmal-aufrecht wachsende, robuste Blütensträucher als Einzelgehölze vorgesehen (z. B. Felsenbirne, aufrecht wachsender Pfeifenstrauch, weiße Forsythie oder hyazinthenblütiger Flieder).

Die Seitenflächen entlang des Radweges werden mit einer standortgerechten Wildblumenwiesen-Saatgutmischung eingesät. Zusätzlich werden auf den relativ schmalen Seitenflächen noch einzelne, schmal-aufrecht wachsende, blühende und fruchtende, standortgeeignete Solitärsträucher gepflanzt.

3.	TOP 15 ÖS	Herr Weßling BauA 09.05.2019	Radweg Berbmstiege
Antwort Herr Roling			

Herr Weßling erklärt, dass der Radweg von Berbmstiege Höhe portugiesischem Freizeitheim bis zur Königsgeschstraße in einem sehr schlechten Zustand sei. Er möchte bitten, sich den Radweg in dem Abschnitt anzusehen.

Antwort Herr Roling

In diesem Bereich des Radweges grenzen viele Bäume an den Radweg, deren Wurzeln den Radweg anheben und somit Unebenheiten verursachen. Die TBR werden hier punktuelle Reparaturen vornehmen.

4.	TOP 8 ÖS	Herr Hagemeier BauA 09.05.2019	Brochtruper Straße - Straßenbeleuchtung Ortseingang
Antwort Herr Roling			

Herr Hagemeier erklärt, dass heute auch die Beleuchtung von Straßen beschlossen werden soll. Deshalb möchte er darauf hinweisen, dass im letzten Jahr der Ausbau der Brochtruper Straße erfolgt sei und in diesem Bereich die Straßenbeleuchtung nur bis zum Maiglöckchenweg gemacht wurde. Da an den Ortseingängen nach Hauenhorst immer eine große Peitschenleuchte installiert sei, möchte er bitten, dies an der Brochtruper Straße auch nachzuholen.

Antwort Herr Roling

An der Brochtruper Straße in Höhe des Maiglöckchenweges wird die vorhandene abgängige 4 m hohe Leuchte durch eine 8 m hohe Leuchte mit Ausleger ersetzt.

5.	TOP 13 ÖS	Herr Radau BauA 09.05.2019	Ausbau Radwege Wohnpark Dutum - Parkbank und Abfalleimer
Antwort Herr Twesten			

Herr Radau erklärt, dass dieser Weg lt. Planung als Fuß- und Radweg ausgeschrieben sei, aber keine einzige Parkbank und kein Abfalleimer mit eingeplant worden seien.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er dies aus Sicht des Nutzers genauso sehe, es aber im jetzigen Stadium der Abwägung nicht mehr möglich sei, Bänke einzuplanen, da man dies im Rahmen der Offenlage hätte machen müssen. Er könne sich vorstellen, im Rahmen der Planung im oberen Bereich des Radweges noch eine Bank zu installieren.

Antwort Herr Twesten

Im oberen Bereich des Rad- und Fußweges, dort wo er über die aufgeweitete, öffentliche Grünfläche südwestlich der Kreuzung Neuenkirchener Straße/Zepelinstraße verläuft, werden an zwei geeigneten Standorten jeweils eine dreisitzige Parkbank und ein Abfallbehälter eingebaut. Die öffentliche Grünfläche wird mit mehreren standortgeeigneten Laubbäumen sowie an den Außenseiten auch mit frei wachsenden, standortheimischen Heckengehölzen bepflanzt. Die Freiflächen werden mit einer standortgerechten Wildblumenwiesenmischung eingesät. Es sollen zwei größere, flache Mulden im unteren Bereich der Grünfläche hergestellt werden, in denen Niederschlagswasser zurückgehalten und abgeleitet wird. Dort, wo das natürlich anstehende Kalkgestein mit den herzustellenden Ausmuldungen frei gelegt wird, erfolgt keine Einsaat. Die Muldensohlen werden der natürlichen Selbstbegrünung überlassen und bei Bedarf ausgemäht.

Die Grüngestaltung und Bepflanzung orientiert sich insgesamt an den dazu vorliegenden Angaben des zu dem Bebauungsplan Nr. 298 E „Wohnpark Dutum – Teil E“ vorliegenden Umweltberichts.

6. Information Zepelinstraße

Information für den Bauausschuss

Information zur Ortsbegehung des Arbeitskreises Verkehr unter Beteiligung politischer Vertreter

hier: Zepelinstraße

Während der Ortsbegehung am 29.08.2019 (in der Zeit von 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr) bestand unter allen Beteiligten Einvernehmen darüber, dass ein sicheres Queren der Fahrbahn möglich ist.

- Es bestehen optimale Sichtverhältnisse zwischen den Verkehrsteilnehmern.
- Fußgänger können die Mittelinseln nutzen.
- Fußgänger und Radfahrer können sich sicher auf gut ausgebauten Fuß- und Radwegen bewegen.
- Auch die Beleuchtung ist optimal.

Von den politischen Vertretern wurde dennoch angeregt, die Verkehrsteilnehmer durch eine geeignete Maßnahme auf die neue Verkehrssituation hinzuweisen. Dies könnte z. B. erfolgen durch die temporäre Aufstellung von sog. „Papppolizisten“.

Im Auftrag

Rüdiger Elbers
06.09.2019

3. Einwohnerfragestunde

Herr Klüssendorff, Heinrichstraße 36, 48431 Rheine

Herr Klüssendorff erklärt, dass die DB im Bereich Friedenstraße im Hochsommer Sträucher geschnitten und auf den Stock gesetzt habe, wodurch nun in Teilbereichen die Abgrenzung zur Bahnanlage fehle. Er möchte wissen, ob diese Vorgehensweise zulässig sei. Weiter fragt Herr Klüssendorff, welche Stelle für das Fehlen der Abgrenzung zum Bahnbereich zuständig sei.

Herr Dr. Vennekötter sagt die Klärung des Sachverhaltes schriftlich zu.

Weiter berichtet Herr Klüssendorff, dass es durch das Bauvorhaben an der Schleupestraße/Ecke Riegelstraße aufgrund des Baustellenverkehrs mittlerweile 20 cm tiefe Löcher im Fahrbahnbereich gebe. Auch sei die Straße durch die Erstellung der Hausanschlüsse in einem schlechteren Zustand als vorher. Aus seiner Sicht müsse die Straße mindestens wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt werden. Dies müsse dann seitens der Stadt kontrolliert werden. Er möchte wissen, ob dies bekannt sei und wann mit der Beseitigung der Schäden zu rechnen sei.

Herr Dr. Vennekötter antwortet, dass er auch hierzu eine schriftliche Antwort erhalten werde.

Herr Klüssendorff erklärt, dass ihm beim letzten Bauausschuss ein Schreiben zugesagt wurde, was an der Heinrichstraße an Abnahmen noch ausstehen und was noch nachgebessert werden müsse. Er überlege, ob er selber einen Gutachter beauftragen solle, da die Maßnahme aus seiner Sicht nicht Norm- bzw. DIN-gerecht ausgeführt worden sei. Er bestätigt, dass er vor zwei Wochen ein Schreiben der Verwaltung erhalten habe, in dem allerdings nur mitgeteilt wurde, dass die Baufirma bis Ende des Monats für Nachbesserungen Zeit habe. Herr Klüssendorff möchte wissen, welche Arbeiten an dem kompletten Straßenzug noch nicht abgenommen wurden und was aus Sicht der Verwaltung ohne Mängel sei und was nicht. Er bietet an, dass man diese Fragen auch in einem Ortstermin klären könne.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er einen Teil der Fragen schon beantwortet bekommen habe, aber ein Ortstermin sicher auch sinnvoll sei.

4. Eingaben

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

5. Vorstellung des Standortkonzeptes „Wir sind Marktplatz“ - mündlicher Bericht

Herr Brauer begrüßt Herrn Epple – Geschäftsführer Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH – zur Vorstellung des Standortkonzeptes „Wir sind Marktplatz“.

Herr van Wüllen informiert, dass man gemeinsam mit den Anliegern des Marktplatzes ein zukunftsfähiges Konzept für den Marktplatz erarbeitet habe. Dies, mit den Anliegern gemeinsam erstellte Konzept, den Marktplatz zukunftsfähig zu gestalten, könne heute vorgestellt werden. Aus seiner Sicht habe das Konzept eine gute gestalterische Grundlage. In Verbindung mit der Neugestaltung des Platzes selbst - Pflasterung und Möblierung - könne dies den Marktplatz so nach vorne bringen, sodass er wieder die Funktion als „Herz der Innenstadt“ übernehmen könne.

Herr Epple stellt das Konzept anhand einer Präsentation vor. (Die Präsentation wurde der Niederschrift beigelegt.)

Herr Brauer dankt Herrn Epple für die Ausführungen und gibt die Diskussion frei.

Herr Beckmann erklärt, dass er sich über die Aussage freue, dass der Wochenmarkt wieder auf den Marktplatz müsse. Der Vortrag habe so viele Anregungen enthalten, wie z. B. eine einheitliche Beschirmung in dem Bereich, dass man diese erst einmal verarbeiten müsse.

Herr Grawe erklärt, dass die Mitglieder der Fraktion auch der Meinung seien, dass es nur eine Chance für die Belebung des Marktplatzes gebe, wenn man den Wochenmarkt dort wieder ansiedle. Wichtig sei aus seiner Sicht, dass größer gedacht werden müsse, wie z. B. wenn der Markt um 08:00 Uhr beginne, auch ein Café auf dem Marktplatz schon geöffnet habe. Dies sei zum einen für die Marktbesucher angenehm, zum anderen aber auch für die Marktbesucher, die dort schon die Möglichkeit für ein Frühstück haben oder auch nur etwas trinken können. Auch finde Herr Grawe die Anregung gut, dass sich die Anwohner und Gewerbetreibenden zusammensetzen sollten, um verschiedene Ideen und Möglichkeiten für die Zukunft des Marktplatzes zu erarbeiten, zu durchdenken und durchzuführen. Auch sehe er die Notwendigkeit seitens der Marktbesucher, die eigenen Konzepte zu überdenken und aufzufrischen und somit zukunftsfähig zu machen.

Herr Weßling erklärt, dass für ihn der Wochenmarkt auch auf den Marktplatz gehöre, wodurch man den Marktplatz an die übrige Innenstadt wieder anbinden würde. Er finde es wichtig, dass sich die Gewerbetreibenden, die am Marktplatz angesiedelt sind bzw. die ihn nutzen, sich zusammensetzen und überlegen, wie man sich effektiv ergänzen, unterstützen und neu aufstellen könne.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass er den Slogan „Wir sind Marktplatz“ gut gewählt finde, ihm allerdings die Historische Meile in der Betrachtung fehle. Er dankt den Akteuren am Markt, die gemeinsam ein Beleuchtungskonzept erarbeitet haben und berichtet, dass auch das Fassadenprogramm gut vorangehe. Herr Dr. Konietzko möchte wissen, ob der Marktplatz wie geplant Mai im 2020 fertig sei.

Herr Dr. Vennekötter antwortet, dass ab der nächsten Woche das endgültige Pflaster aufgebracht werde, wobei man im Bereich der Stadtkirche beginnen werde. Er weist darauf hin, dass man im Zeitplan liege. Es gebe allerdings eine zeitliche Verschiebung bezüglich der unterirdisch einzubauenden Brunnentechnik, da hier ein vorgefertigtes Bauteil in die Erde eingelassen werden müsse. Hier haben sich die Lieferzeiten verschoben und der Bereich erst nach Einbau gepflastert werden könne. Diese Verzögerungen werden aber keine Auswirkungen auf den Bauzeitenplan insgesamt haben, da man auch erst an anderen Stellen arbeiten könne.

Herr Epple weist noch einmal darauf hin, dass der richtige Weg ein moderierter Prozess sei, indem EWG, Tourismus und Stadtplanung als Partner zusammenarbeiten müssen. Damit werde auch signalisiert, dass man es ernst meine und das Konzept gemeinsam vertrete. Weiter sollte sich die Politik als Multiplikator verstehen. Dies sei ein wichtiger Aspekt, um alle Akteure zu unterstützen.

Herr Brauer erklärt, dass man noch am Anfang stehe und den Punkt „Wir sind Marktplatz“ noch füllen und gestalten müsse. Deshalb sei es wichtig, dass auch die Politik den Prozess emotional mit begleite. All dies sehe er als gute Ausgangsposition für einen positiven Auftakt.

**6. Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme A 6 - Entwicklungsstudie Umfeld Bernburgplatz (5941-006) - Prüfungsergebnis der Entwicklungsoptionen
Vorlage: 304/19**

Herr van Wüllen führt in das Thema „Entwicklungsstudie Umfeld Bernburgplatz“ ein und begrüßt Herrn Gudewer vom Büro Stadtgut.

Herr Gudewer stellt die Machbarkeitsstudie Bernburgplatz mit der neuen Variante „Bernburgpark“ vor, welche aus einer Zusammenführung der Stärken und Chancen der Varianten „Am Anger“ und „Im Park“ hervor geht. Im Anschluss steht Herr Gudewer den Mitgliedern des Bauausschusses für Fragen zur Verfügung.

Herr Beckmann dankt für die gelungene Version Bernburgpark und erklärt, dass die Mitglieder der CDU den Beschlussvorschlag mittragen werden.

Auch Herr Grawe erklärt, dass die Variante Bernburgpark eine gute Symbiose aus den Varianten „Am Anger“ und „Im Park“ geworden sei. Er möchte noch darauf hinweisen, dass bei der Planung der Freiflächengestaltung eine Bürgerwerkstatt eingebunden werden soll.

Herr Weßling erklärt, dass die Mitglieder der SPD-Fraktion der Vorlage zustimmen werden. Froh sei er, dass der vorher geplante überdimensionale Baukörper vom Tisch sei und man mit der Variante „Bernburgpark“ einen guten Kompromiss gefunden habe.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass für eine attraktive Innenstadt auch attraktive Randbezirke wichtig seien. Er gehe davon aus, dass in diesem Zusammenhang auch die Bültstiege, die nicht wirklich gut aussehe, mit angefasst werde. Weiter fragt er, ob es möglich sei, am Emsufer einen Bereich zum Verweilen einzuplanen, der z. B. mit Bänken und Spielgeräten für Kinder gestaltet werde. Bezüglich des geplanten Gebäudes möchte Herr Dr. Konietzko wissen, ob es schon konkrete Vorstellungen bezüglich des „reduzierten Volumens“ gebe.

Herr van Wüllen erklärt, dass das Gebäude eine Tiefgarage mit Einfahrt von hinten erhalten kann, wobei weitere Konkretisierungen erst im Zuge der weiteren Planung gemacht werden können. Bezüglich der Uferplanung erklärt Herr van Wüllen, dass die Gestaltung des Timmermanufers auch eine Maßnahme des Rahmenplanes Innenstadt sei, wobei in diesem Rahmen auch mögliche Ufernutzungen betrachtet werden. Im Moment habe man eine Grundlage mit einer guten Struktur und Gliederung für den Kernbereich „Bernburgpark“. Mit dieser könne man nun planen und arbeiten. Als nächster Schritt stehe die Freiraumplanung für die Grünflächen mit Beteiligung der Bevölkerung an. Bezüglich der Bültstiege weist Herr van Wüllen darauf hin, dass auch dies ein Teilprojekt im Rahmenplan Innenstadt sei. Man müsse allerdings erst sehen, was dort an Bebauung erfolgen soll, weil sich daraus die konkreten Anforderungen an das Umfeld ergeben. In jedem Fall müsse auch der Bebauungsplan entsprechend den Anforderungen geändert werden.

Herr Schomaker weist darauf hin, dass die Mitglieder der UWG dem Beschlussvorschlag heute zustimmen werden. Nach Ablehnung des Beschlusses im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz durch die Mitglieder der UWG habe man sich noch einmal besprochen und sei zu dem Schluss gekommen, dass man den Beschluss so mittragen könne.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz nimmt den Abschlussbe-

richt der Machbarkeitsstudie zu den Entwicklungsoptionen Umfeld Bernburgplatz des Büros Stadtguut zur Kenntnis.

2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Bauausschuss zu beschließen, dass das Konzept „Bernburgpark“ Grundlage der weiteren Entwicklung und Bearbeitung wird.
3. Der Bauausschuss beschließt gemäß den Empfehlungen des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz, dass das Konzept „Bernburgpark“ Grundlage der weiteren Entwicklung und Bearbeitung wird.
4. Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung auf der Basis des Konzepts „Bernburgpark“, die erforderlichen Schritte zur planungsrechtlichen Absicherung vorzubereiten und eine Entwurfsplanung für den Bereich der Frei- und Grünflächen zu erstellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Förderantrag für ein integriertes Mobilitätskonzept
Vorlage: 306/19**

Stadt Rheine
Der Bürgermeister
- FB 7 - re -

5. September 2019

Hinweis

**Sitzung des Bauausschusses am 12.09.2019
hier: Tagesordnungspunkt 7 – Förderantrag für ein integriertes Mobilitätskonzept**

Der Tagesordnungspunkt wurde versehentlich auf die Tagesordnung der Bauausschussitzung gesetzt. Gemäß Zuständigkeitsordnung ist der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz zuständig.

Die Verwaltung wird deshalb in der Bauausschuss-Sitzung die Absetzung des Tagesordnungspunktes beantragen.

Eine Beratung dieses Themas ist für die Oktober-Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz vorgesehen.

Gez.
Dr. Peter Lüttmann
Bürgermeister

**8. Umgestaltung der Lindenstraße / Tichelkampstraße (Projekt 53014-712)
(zwischen Max-Born-Straße und Catenhorner Straße)
- Anlegung von Schutzstreifen -**

I. Abwägung verschiedener Ausbauquerschnitte
II. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
III. Bauprogramm
Vorlage: 311/19

Herr Dr. Vennekötter erklärt einleitend die Querschnitte der verschiedenen Varianten für die Lindenstraße und die Tichelkampstraße. Er weist darauf hin, dass die Verwaltung die Variante 1 favorisiere.

Frau Schauer ergänzt zur Vorlage, dass in der Tabelle der Vorlage angegeben worden sei, dass in der Form des gemeinsamen Geh- und Radweges eine Förderung nicht möglich sei. Frau Schauer erklärt, dass die Ausweisung als getrennter Geh- und Radweg möglich ist, aber dann auch nur der Radweg förderfähig sei. Wenn man dann den Gehwegbereich ohne Baumfällungen optimieren möchte, würden diese Kosten nicht förderfähig sein und man würde letztlich auch keinen Idealzustand für die Fußgänger erhalten. Frau Schauer fasst noch einmal zusammen, dass in diesem Fall nicht die gesamte Maßnahme förderfähig sei, sondern nur das Herausziehen des Radweges. Allerdings sei aus ihrer Sicht eine Verbesserung des Gehweges unabdingbar. Bei der Variante 2 a wären Kosten für den Radweg in Höhe von 310.000,00 Euro förderfähig und für den Gehweg in Höhe von 130.000,00 Euro nicht förderfähig. Die Fahrbahn würde in diesem Fall nicht instand gesetzt werden. Frau Schauer merkt zudem an, dass die Fördereinnahmen auf 455.000,00 Euro gedeckelt wurden und diesen Kosten in Höhe von 680.000,00 Euro gegenüber stehen würden, sodass mit den zusätzlichen Kosten des Gehweges insgesamt nicht-förderfähige Mehrkosten von 160.000,00 Euro in dieser Variante entstünden.

Herr Weßling erklärt, dass die Mitglieder der SPD der Meinung seien, dass, wenn es überhaupt keine andere Möglichkeit gebe, einen separaten Radweg anzulegen, man auf den farblich gekennzeichneten Schutzstreifen zurückgreifen solle. Gerade in dem Bereich werde die Straße auch vermehrt von LKWs genutzt, wo es beim Begegnungsverkehr sehr eng werde. Deshalb sollte man darüber nachdenken, ob die Straße für den LKW-Verkehr gesperrt werden könne.

Frau Schauer weist darauf hin, dass man eine Kampagne zur Aufklärung und Informationen zum Thema Schutzstreifen und Parken initiiert habe. Hierzu habe es bereits einen Presseartikel gegeben, wobei Flugzettel für die Anwohner noch vorbereitet werden. Sie erklärt, dass in letzter Konsequenz auch Kontrollen des Ordnungsamtes geplant seien.

Herr Beckmann erklärt, dass die Mitglieder der CDU den Fahrradbeauftragten Herrn Nagelschmidt zu den Beratungen hinzugeholt haben und ihnen wichtig gewesen sei, dass die Bäume erhalten bleiben können. Er weist darauf hin, dass der ADFC auch die Variante favorisiert habe, die Frau Schauer gerade ergänzt und erklärt habe. Die Mitglieder der CDU möchten dem Vorschlag 130.000,00 Euro selber zu tragen folgen, da Rheine eine fahrradfreundliche Kommune sei. Klar sei ihnen auch, dass im Bereich Tichelkampstraße nur ein Schutzstreifen (rot abmarkiert) möglich sei, wobei auch über eine Tempo-30-Zone nachgedacht werden sollte.

Herr Beckmann stellt den Antrag, die Beschlussfassung so zu ändern, dass die Variante 2 a mit separaten Geh- und Radwegen zum Tragen komme.

Herr Schomaker erklärt, dass die Mitglieder der UWG die Variante 2 a auch unterstützen werden. Die Lösung für die Tichelkampstraße ist aus ihrer Sicht nicht tragbar, da man sich die Sicherheit für Radfahrer in einer Fahrradstadt wie Rheine anders vorstelle. Er bittet zu prüfen, ob der Radverkehr über die Parkstraße geleitet werden könne, wobei diese dann nur noch als Fahrradstraße geführt werden sollte. So könnte der Gefahrenpunkt Tichelkampstraße durch Radfahrer umfahren werden.

Herr Brauer lässt über nachfolgenden geänderten Beschluss abstimmen:

Die Lindenstraße wird nach Variante 2 a mit getrenntem Geh- und Radweg ausgebaut.
Die Tichelkampstraße wird nach der Variante 1 mit rot markierten Fahrradschutzstreifen ausgebaut.

Geänderter Beschluss:

Zu I: Abwägung verschiedener Ausbauquerschnitte

Beschlussvorschlag siehe Begründung

Zu II: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den eingegangenen Anregungen und Bedenken

Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu III: Bauprogramm

Der Bauausschuss beschließt für die Lindenstraße die Umsetzung der Variante 2 a mit getrenntem Geh- und Radweg.

Der Bauausschuss beschließt für die Tichelkampstraße (zwischen Max-Born-Straße und Catenhorner Straße) die Umsetzung der Variante 1 mit rot markierten Fahrradschutzstreifen.

Bauprogramm:

1. Fahrbahn mit einer Decke aus Asphalt
2. Parkstreifen in anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster
3. Straßenentwässerung mit vorh. Kanalanschluss
4. Grünbeete mit/ohne Baumbepflanzung mit Unterpflanzung
5. Anlegung einer Querungshilfe im Bereich Krumme Straße / Max-Born-Straße

Abstimmungsergebnis: bei einer Gegenstimme
mehrheitlich beschlossen

9. Anfragen und Anregungen

Herr Brauer erklärt, dass bei der Vorstellung des Radfahrkonzeptes darauf hingewiesen wurde, dass man bei Baumaßnahmen darauf achten sollte, dass die Radfahrer nicht gezwungen werden, über die Fahrbahn auszuweichen. Er möchte wissen, ob es für die Verwaltung Möglichkeiten gebe, nur Absperrungen zu genehmigen, die die Fahrradwege entweder separat auf der Fahrbahn oder auf dem Fahrradweg ermöglichen und kennzeichnen. Beispiel: Osnabrücker Straße – Baustelle an einer Bushaltestelle.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er das Thema als Anregung mitnehmen werde, um generell darüber nachzudenken, wie man zukünftig mit derartigen Baustellen umgehen werde.

Herr Beckmann fragt zum sog. Lichtkonzept, dass ihm in der Herrensreiberstraße aufgefallen sei, dass dort noch die normalen Straßenlampen mit LED-Licht stehen. Laut Lichtkonzept seien aber andere Leuchten für die Straße vorgesehen gewesen.

Frau Schauer weist darauf hin, dass das Lichtkonzept umgesetzt werde, die Lampen aber in einem Gesamtpaket ausgeschrieben werden. Deshalb stehe an dieser Stelle noch ein Provisorium, welches aber zu gegebener Zeit ausgetauscht werde.

Herr Grave könne sich erinnern, dass es ein Konzept für die Gestaltung der Bahnunterführung gegeben habe. Er möchte wissen, was daraus geworden sei. Weiter möchte er wissen, wann der Baubeginn der Fahrradabstellanlage West erfolge.

Herr Dr. Vennekötter berichtet zur Bahnunterführung Bahnhofsstraße, dass es ein Entwässerungsproblem bei Starkregen gebe, was durch einzelne Baumaßnahmen an der Ems der Reihe nach gelöst werden müsse. Hier gehe es um ein Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro, was in den nächsten 3 – 4 Jahren für die Problemlösung dort eingesetzt werden müsse. Herr Dr. Vennekötter weist darauf hin, dass man hierfür im Bereich des Kardinal-Galen-Ringes noch eine Baumaßnahme bekommen werde, um das Stauraum- und Abflussvolumen für diesen Bereich zu erhöhen. Nachdem die vorangehenden Maßnahmen durchgeführt worden seien, könne dann auch im Bereich der Bahnunterführung der Gehwegbereich und die Beleuchtung ertüchtigt werden.

Frau Schauer informiert zur Radabstellanlage, dass die Ausschreibungen vorbereitet werden und Anfang 2020 Baubeginn sei.

Herr Beckmann bittet um einen kurzen Sachstand zur Beleuchtung an der Stadtbrücke. Weiter möchte er bitten, der Politik für einzelne Maßnahmen aus dem Rahmenplan Innenstadt sporadisch einen kurzen Sachstand zur Verfügung zu stellen, um bei Anfragen aus der Bevölkerung auf dem Laufenden zu sein.

Frau Schauer erklärt, dass dies immer in der Sitzung des politischen Arbeitskreises für den Rahmenplan erfolge. Hierzu gebe es immer ein Protokoll aus der Sitzung, was evtl. innerhalb der Fraktionen weitergeleitet werden könne.

Herr Dr. Vennekötter erklärt zur Dionysiusbrücke, dass die Beleuchtung ausgesucht und beauftragt wurde. Das Gelände sei gestrichen worden, wobei jetzt die Beleuchtung angebracht werden könne. Je nach Witterungsbedingung könne in diesem Jahr auch noch die Decke aufgebracht werden.

Herr Brauer regt an, die Protokolle vom politischen Arbeitskreis Rahmenplan Innenstadt fraktionsintern weiterzuleiten, sodass alle Fraktionsmitglieder informiert seien.

Ende der Sitzung:

19:00 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin